



Freude herrschte nach sechs Jahren „Wohnen im Waldviertel“ über die positive Bilanz auch bei Hartl Haus-Chef Roland Suter, Wirtschaftsforum-Obmann Christof Kastner, Nationalratsabgeordneter Angela Fichtinger, Interkomm-Obmann Johann Müllner, Landesrat Maurice Androsch, Koordinatorin Nina Sillipp, Nationalratsabgeordnetem Werner Groß und dem „Erfinder“ der Initiative, Regionalberater Josef Wallenberger (von links). Fotos: Martin Kalchhauser

Positive Wanderbilanz

Erfolg für „Wohnen im Waldviertel“ | Über 200 Waldviertel-Botschafter hörten in Horn Erfolgsmeldungen. Aber es bleibt noch viel zu tun.

Von Martin Kalchhauser

HORN, WALDVIERTEL | Sechs Jahre lang besteht die Initiative „Wohnen im Waldviertel“, in der „56 Gemeinden das Konkurrenzdenken ausschalten“, wie es Koordinatorin Nina Sillipp beim Waldviertel-Botschafter-Treffen in Horn vor 220 Gästen formulierte. Bei der Initiative im Rahmen des vor 16 Jahren gegründeten Vereins „Interkomm“ sei jetzt sichtbar, dass die Saat aufgegangen sei, wie Regionalberater Josef Wallenberger betonte.

Er verstand es, die Gäste anhand von aufbauenden Zahlen zu motivieren, zeigte aber auch klar auf, dass die Region angesichts der demografischen Entwicklung neue Wege gehen muss. So will die größte Gruppe an Zuzüglern, die jungen Familien, gut serviert werden (Kinderbetreuung!). Und man müsse für die stark wachsende Gruppe der Generation 65+ arbeiten. Mobilität und Wohnraumangebot stehen hier auf dem Wunschzettel ganz oben.

Wallenberger, der eindringlich aufrief, mit überkommenen Mythen aufzuräumen („Unser Bauchgefühl täuscht uns oft!“), zeigte am Beispiel der Wanderungsbilanz auf, dass es nicht

stimme, dass dem Waldviertel die Menschen davonlaufen. 2009 sei die Bilanz zwischen Ab- und Zuwanderung noch negativ (-209) gewesen. 2013 habe man ein Plus von 258 Menschen geschrieben, und der Trend sei heute positiv. Auch sei belegbar, dass es nicht stimme, dass das Waldviertel nur ein Rückzugsland für Pensionisten sei. „Hören wir auf, alte Bilder zu wälzen. Die Region ist stark!“

700 Botschafter für Wohnen im Waldviertel

Interessante Daten präsentierte Sillipp: 56 Gemeinden sind mit dabei, 700 Menschen deklarieren sich als „Botschafter“



Motivation auch im unterhaltsamen Teil des Abends: Andrea Klotz & Henri Brugat (Lachzentrum Mödrring) sangen mit den Gästen die „Wohnen im Waldviertel“-Hymne „Sag ja zum WOIWA!“

(„Eine persönliche Empfehlung ist mehr wert als klassische Werbung!“), 4.360 Freunde hat „Wohnen im Waldviertel“ auf Facebook, und 436.000 Klicks verzeichnete die Homepage in sechs Jahren.

Bekanntnisse zum und Informationen aus dem Waldviertel steuerten prominente Vertreter der Region bei. Kernland-Regionsmanagerin Doris Maurer berichtete über interkommunale Kinderbetreuung, Wirtschaftsforum-Obmann Christof Kastner verwies auf Notwendigkeit von sowie Chance durch Breitband-Internet („Wir müssen das selbst in die Hand nehmen!“), und Hartl-Haus-Chef Roland Suter appellierte an alle, der Jugend einen Standort zu bieten.

Als Zunkunftsziele formulierte Wallenberger: 15 % mehr Zuzug, 15 % weniger Abwanderung und 15 % mehr Hauptwohnsitzer aus der Gruppe der Zweitwohnsitzer gewinnen. Künftige Schwerpunkte seien „Alter.Leben“ (altersgerechte Wohnungen, Mobilitätsangebote, ...), Jugend & Wohnen (Dialog mit Jungen, entsprechende Angebote) sowie ein starker Pakt zwischen den Gemeinden und der Wirtschaft. „Es gibt noch viel zu tun!“

ZITIERT

Waldviertel-Genuss 365 Tage im Jahr

„Wir haben uns mit der Entwicklung der Bevölkerung im Waldviertel auseinandergesetzt und wollen aktiv gegen die Abwanderung ankämpfen.“

Johann Müllner, Obmann des „Wohnen im Waldviertel“ tragenden Vereins Interkomm

„Wir müssen Gemeinden helfen, eigene Mankos zu sehen, aber auch das tolle Angebot, das es gibt.“
Bürgermeister Martin Bruckner, Großschönau

„Der Mehrwert ist die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Bei uns zieht jetzt ein Paar aus Vorarlberg zu, das die Region über die Homepage kennengelernt hat.“

Angela Fichtinger, Bürgermeisterin der Gemeinde Traunstein

„Wir führen Menschen zusammen, die was tun für die Region, die aktiv sind, statt nur zu raunzen.“

Regionalberater Sepp Wallenberger

„Ein demografischer Wandel ist wie ein schwerer Dampfer. Da geht kurzfristig nichts, dafür ist die Route gut planbar.“ **Derselbe**

„Früher hat man gesagt: zwei Eltern, vier Kinder. Heute ist es oft umgekehrt: vier Eltern, zwei Kinder.“ **Derselbe**

„Wir schaffen es, Menschen aus Wien für das Waldviertel zu gewinnen. Das wäre vor 30 Jahren unmöglich gewesen!“ **Derselbe**

„Wir haben die Leute bei Waldviertel pur informiert, wie man es schaffen könnte, die Vorteile und Schönheiten des Waldviertels sogar 365 Tage im Jahr zu genießen.“

Nina Sillipp, Koordinatorin der Aktion „Wohnen im Waldviertel“

„Waldviertler machen alles richtig – aber erst nachdem sie alles andere ausprobiert haben.“

Wallenberger

„Nicht die Politik hat der Region zu sagen, was sie braucht. Die Region muss sagen, was sie braucht – und die Politik hat es umzusetzen.“

Landesrat Maurice Androsch